

Ä

FR. AUG. WOLF

IN SEINEM VERHÄLTNISS

ZUM SCHULWESEN UND ZUR PAEDAGOGIK

DARGESTELLT

VON

PROF. DR. J. F. J. ARNOLDT,

Director des königl. Friedrichsgymnasiums
zu Gumbinnen.

ZWEITER BAND.

TECHNISCHER THEIL.

Mit zwei Beilagen.

BRAUNSCHWEIG,

C. A. SCHWETSCHKE UND SOHN.
(M. BRUHN.)

1862.

Ä

V o r r e d e .

Da in der Vorrede und Einleitung zum ersten Bande dieses Buches über Plan und Einrichtung der ganzen Arbeit genügende Auskunft gegeben ist, so habe ich in dieser Beziehung hier wenig mehr hinzuzufügen.

Neue Quellen oder Hülfsmittel sind inzwischen keine ermittelt, ausser dass Herr Dr. Klix, Director des evangelischen Gymnasiums zu Gross-Glogau, mir einige Bogen autobiographischer Notizen von Wolfs Hand verehrt hat, ein mir schon als Autographon höchst werthvolles Geschenk, für welches ich dem freundlichen Geber auch hier meinen herzlichsten Dank auszusprechen nicht unterlassen kann.

Im übrigen enthalten diese Aufzeichnungen, die den Zeitraum von 1779—84 umfassen und ehemals in Körtes Besitz gewesen sind, von unbekanntem nur das wenige, was ich aus ihnen gelegentlich noch diesem Bande beigelegt habe; sie zeigen aber, dass Körtes Darstellung der genannten Jahre in genauestem Anschluss an diese Materialien gearbeitet ist, und lassen vermuthen, dass jenem auch für andere Partien seines Buches eine ähnliche Quelle zu Gebote gestanden habe, wenn er sie da auch ebenso wenig angiebt, als er es in diesem Falle gethan hat. Unter allen Umständen ist es für uns nicht unwichtig zu erfahren, dass die im ersten Bande aus

Körte entnommene Schilderung von Wolfs praktischer Wirksamkeit als Rector zu Osterode a. H. der Hauptsache nach ganz auf authentischen Mittheilungen beruht.

Die Eintheilung, durch welche ich in diesem Bande den reichen Stoff zu gliedern versucht habe, muss natürlich für sich selber sprechen. In vielen Fällen war sie durch die Natur der Sache geboten, in anderen glaube ich wenigstens den Gedanken und dem Gedankengange Wolfs keinerlei Zwang angethan zu haben. Auch wird man hoffentlich jetzt, wo die Materialien möglichst vollständig vorliegen, in Wolfs pädagogischen Ansichten weniger unvermittelte Widersprüche finden, als diess wol sonst geschehen ist, wo über gewisse pädagogische Aeusserungen desselben mit unvollkommenem Verständniss des Sinnes und ohne die gehörige Kenntniss der bestehenden Voraussetzungen geurtheilt wurde.

Wem es auffallen sollte, dass ich die von Wolf empfohlenen Schulbücher und Hilfsmittel des Unterrichts sorgfältig verzeichnet habe, auch wenn sie jetzt verschollen sind, den erlaube ich mir daran zu erinnern, dass bei dem verhältnissmässig geringen Abstände der wolfischen Zeit von der unsrigen unter diesen Büchern viele doch noch manchem bekannt sein dürften, und dass ich jedesfalls mich für verpflichtet halten musste auf meinem Gebiete einem Werke vorzuarbeiten, dessen wir zur genauern Kenntniss der Geschichte der Pädagogik nicht gut werden entrathen können. Ich meine die schon anderweitig in Anregung gekommene übersichtliche Zusammenstellung der im Laufe der Zeit gebrauchten Unterrichtsmittel, eine Arbeit, die in genügender Vollständigkeit kaum auszuführen sein wird, wenn nicht zunächst alle Monographien zur Geschichte der Pädagogik diesen Punct gehörig berücksichtigen, insonderheit freilich solche, die sich die historische Darstellung der Didaktik in den verschiedenen Unterrichtsgegenständen zum Vorwurf nehmen.

Zum Schlusse hätte ich noch ein Wort über die zwei diesem Bande angeschlossenen Beilagen zu sagen. Denn zur Noth wären beide in meinem Buche entbehrlich gewesen, da die erste über Wolfs Stellung zur Theologie und Religion handelt, die zweite einen Nachweis verschiedener in Zeitschriften zerstreuter Aufsätze giebt, die Wolf theils zum Verfasser haben theils zu haben scheinen. Indessen werden sie manchem, der für Wolf sich näher interessirt, doch vielleicht willkommen sein. Zudem ergänzt die erste, was über den bezüglichen Gegenstand im Texte nur beiläufig angedeutet werden konnte, und liefert einen kleinen Beitrag zur Culturgeschichte des achtzehnten Jahrhunderts; die zweite sollte mich an diejenigen Stellen meines Buches, wo einige unbekanntere zeitschriftliche Aufsätze Wolfs anzuführen waren, der weitläufigeren Begründung seiner Autorschaft überheben, die sonst jedesmal nothwendig geworden wäre.

Gumbinnen, d. 7. August 1862.

J. Arnoldt.

Uebersicht des Inhalts.

Einleitung.	
Wolfs pädagogischer Standpunct	Seite 1—16
Erste Abtheilung.	
Wolfs Grundsätze und Ansichten über die Erziehung und den Jugendunterricht im allgemeinen. (Pädagogik und generelle Didaktik.)	
Erster Abschnitt.	
Prolegomena.	
I. Pädagogik als Wissenschaft und Kunst	19—23
II. Begriff und Zweck der praktischen Pädagogik	23—25
III. Pädagogik und Didaktik	25—28
IV. Entwicklungsstufen des Individuums	28—31
Zweiter Abschnitt.	
Erziehung und Unterricht in Haus und Schule.	
Eingang	31—33
Erstes Capitel.	
Das Haus.	
I. Das Haus als Stätte der Erziehung	33—35
II. Häusliche Erziehung. 1. Physische Erziehung	35—38
2. Psychische Erziehung. Eingang	38—39
a. Sittenzucht	39—42
b. Geistesbildung	42—45
III. Pflichten des Hauses gegen die Schule	45—46
Zweites Capitel.	
Die Schule.	
I. Nothwendigkeit und Werth fest bestimmter Schuleinrichtungen; Musterschulen als Mittel allmählicher Reform	46—48